

**1937**

**SC - 4896**

**9. Januar 1937**

**Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz soll auch hier neu entstehen**

Wie in Gronau und Ahaus soll auch in Stadtlohn versucht werden, den Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz zu neuem Leben zu erwecken, vor allem, um auch für Stadtlohn einen weiblichen Bereitschaftsdienst auszubilden. Während für den eigentlichen Zweigverein im Februar eine größere Werbeveranstaltung stattfinden soll, auf der die Provinzialvorsitzende Frau Kaltbrunner sprechen wird, soll für den Bereitschaftsdienst die Arbeit möglichst bald beginnen, um noch vor Winterende einen Kursus von 20 Doppelstunden zu Ende zu bringen. Zu diesem Zweck werden junge Mädchen und Frauen, die Lust und Liebe für die Rote-Kreuz-Arbeit haben, gebeten, am Montag, den 11. Januar, abends 20,15 Uhr zur Wirtschaft Frechen zu kommen, wo alles Nähere wegen des Kursus betr. Ausbildung in der ersten Hilfe besprochen werden soll.

AKZ

**SC - 4897**

**13. Januar 1937**

**Stadtlohner Bevölkerung im Jahre 1936**

Im Laufe des Jahres 1936 wurden in der Stadt Stadtlohn 199 Kinder geboren. Die Sterbeziffer betrug im gleichen Zeitraum 83. Diese Ziffer verteilt sich auf die einzelnen Jahrgänge wie folgt: Es starben im Alter bis zu 10 Jahren 24, von 11-30 Jahren 10, von 31-50 Jahren 13, von 51-70 Jahren 19, von 71-80 Jahren 12, von 81-90 Jahren 4 Personen und im Alter von über 91 Jahren 1 Person. Im Berichtsjahre schlossen 53 Brautpaare den Bund fürs Leben. Die überwiegende Zahl der Ehekandidaten haben das Ehestandsdarlehen beantragt und auch erhalten. Die Eheschließungen haben seit dem Jahre 1933 bedeutend zugenommen. Während vor der Machtübernahme die Zahl der Eheschließungen durchschnittlich jährlich 30-35 betrug, ist diese Zahl nach dem Jahre 1933 auf jährlich rund 50 gestiegen. Die Gewährung des Ehestandsdarlehens gibt den Heiratswilligen mehr Ansporn, als bisher, ein eigenes Heim zu gründen. Vom 1. April 1937 wird das Standesamt der Stadt Stadtlohn bei der Eheschließung den Brautpaaren das Buch unseres Führers "Mein Kampf" aushändigen.

Zugezogen sind im laufenden Jahre 534 Personen. An Fortzügen waren 654 zu verzeichnen. Die hohe Zahl der Verziehenden ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß im Laufe des Berichtsjahres die Siedlung Immingfeld ihrer Bestimmung übergeben wurde. 100 Personen sind von der Stadt zu dieser Siedlung abgewandert und somit Einwohner der Gemeinde Wessendorf geworden. Weiter ist der Wanderungsverlust auch darauf zurückzuführen, daß manche jungen Männer ihre Vaterstadt verlassen haben, um bei der Wehrmacht oder beim Arbeitsdienst dem Vaterland zu dienen.

Die Stadt Stadtlohn hatte am 31. Dezember 1936 einen Bestand von 6762 Einwohnern in rund 1680 Haushaltungen.

AKZ

**SC - 4898**

**14. Januar 1937**

**Luftschutzübung in Stadtlohn**

Im Saal des Arbeiterhauses versammelten sich die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes, die Feuerwehr, das NSKK und die Vertreter der Behörden und Organisationen, um eine Vorbesprechung über die Luftschutzübung abzuhalten. Der Vertreter der Ortspolizeibehörde Bürgermeister Blanke, richtete die dringende Mahnung an alle Volksgenossen, sich für den Erfolg der ersten Luftschutzübung in Stadtlohn mit ganzer Tatkraft einzusetzen. Es gälte, in Zeiten des Friedens die notwendige Sicherung der Zivilbevölkerung zu betreiben. Stadtbaumeister Holstiege, der Schulungsleiter und Bauberater der RLB, gab allgemeine Richtlinien bekannt, in welcher Weise die Verdunklung durchgeführt werden muß.

Der Gemeindegruppenführer Dorweiler gab einen Jahresbericht über die im Jahre 1936 durchgeführte Schulungsarbeit und den Stand der Luftschutzorganisation am Ende 1936.

Im weiteren Verlauf der Besprechung wurde vom Luftschutzführer Dorweiler die Situation der Übung am Donnerstag bekanntgegeben und die Durchführung im einzelnen besprochen. Die Übungszeit hat sich etwas geändert. Ursprünglich waren 4 Übungsstunden in zwei Stufen vorgesehen. Diese Übungsart mit eingeschränkter Beleuchtung und Verdunklung ist Luftschutzorten erster Ordnung vorbehalten. Da Stadtlohn aber Luftschutzort zweiter Ordnung ist, wird nur eine totale Verdunklung vorgenommen. Diese beginnt um 18 Uhr und endet um 20 Uhr. Beginn und Ende wird durch 3 langgezogene Sirenenstöße der Betriebe Hecking Söhne, Stuhlfabrik Spahn, Hecking & Co. und Cohaus u. Demes angezeigt. Dann beginnt die Bevölkerung mit der Verdunklung. Der durchgehende Verkehr wird durch NSKK und Feuerwehr geregelt. Polizei, Gendarmerie, Zoll und Sanitätskolonnen haben erhöhte Bereitschaft. Die Blockwarte des NSLB machen die Runde durch ihren Block und kontrollieren den Verlauf der Übung. Luftschutzwarnzentrale für die Dauer der Übung ist das städtische Bauamt.

Zu allen Auskünften sind die Blockwarte gerne bereit, die mit Rat und Tat zur Seite stehen und in diesen Tagen die Blockbewohner besuchen. Nach der Übung treffen sich alle Beteiligten im Arbeiterhaus zu einem kurzen Erfahrungsaustausch.

AKZ

**SC - 4899**

**21. Januar 1937**

**Schulungsabend**

Am 26. Januar 1937 ist in der Hilgenbergschule in Stadtlohn ein Schulungsabend für sämtliche Amtswalter der NSDAP, der Deutschen Arbeitsfront, der NSV, NSBA?, NSLB, NS-Frauenschaft, NSKOV, sowie die Formationsführer der SA, SA-Reserve, NSKK, SA-Reitersturm, HJ und BDM. Die Schulung beginnt um 20 Uhr. Redner ist der Kreisorganisationsleiter Pg. Alex Sasse. Die Teilnahme wird allen zu Pflicht gemacht.

AKZ

**SC - 4900**

**27. Januar 1937**

**NSKK-Motorsturm 14 M 66 im Kampf für das WHW**

Die diesjährigen Sammlungen für das WHW finden durch die vom NSKK unternommenen Werbefahrten unter Mitwirkung der Fanfarenzüge der Pimpfe eine wertvolle Unterstützung. - Eine besonders zeitgemäße Werbung führte die Schar Stadtlohn im NSKK-Motorsturm 14 M 66 gelegentlich der letzten Sammlung durch, indem sie mit 2 wirkungsvoll ausgestatteten Lastwagen die friedliche Volksverbundenheit der braunen Kämpfer im Reiche Adolf Hitlers zu dem Terror im roten Spanien in Gegensatz stellten.

AKZ

**SC - 6623**

**29. Januar 1937**

**Gemeinschaftsempfang am 30. Januar**

Zur Durchführung des in dem Aufruf des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda vom 26. Januar 1937 angeordneten Volksempfanges der Rede des Führers am 30.1. ergehen an die Betriebe die nachfolgenden näheren Richtlinien:

1. Wie aus dem veröffentlichten Programm für den 30. Januar ersichtlich, ist der Beginn der Abgabe der Regierungserklärung durch den Führer und Reichskanzler auf Sonnabend den 30. Januar, 13 Uhr, festgelegt. Die Übertragung wird voraussichtlich bis etwa gegen 16 Uhr (4 Uhr) dauern.
2. In sämtlichen Betrieben der Wirtschaft ist in dieser Zeit der Gemeinschaftsempfang für sämtliche Betriebstätigen sicherzustellen, soweit nicht zwingende staatspolitische Gründe entgegenstehen. Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder sind also in dieser Zeit geschlossen am Lautsprecher zu versammeln.
3. Die Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder solcher Betriebe, die aus technischen oder anderen Gründen einen eigenen Gemeinschaftsempfang nicht bewerkstelligen können, hören die Übertragung in den öffentlichen Empfangsstätten der NSDAP (in Stadtlohn: Turn- und Schützenhalle).
4. Um auch den Volksgenossen, die in den offenen Verkaufsstellen des Einzelhandels und des Handwerks tätig sind, die Möglichkeit zu geben, die Übertragung der Führerrede am 30. Jan. gemeinschaftlich zu hören, bleiben während der Sendezeit von 13-16 Uhr alle Verkaufsstellen geschlossen.
5. Die Verbraucherschaft wird somit nochmals gebeten, ihre Einkäufe so zu tätigen, daß am 30. Jan. in der angegebenen Zeit die Verkaufsstellen geschlossen bleiben.

AKZ

**SC - 4901**

**19. Februar 1937**

**[Winterhilfswerk]**

Weihnachten ist vorüber und damit ist auch der Höhepunkt des Winterhilfswerkes überschritten. Wie viel Arbeit von den ehrenamtlichen Helferinnen der NSV und der NS-Frauenschaft zu dieser Zeit geleistet worden ist, das können nur diejenigen ermessen, die immer "mit beiden Beinen" im WHW stehen. Es seien insbesondere auch nicht die Schulkinder vergessen, die bei der Anfertigung von Winterkleidung für Bedürftige ebenso einsatzbereit waren.

Aber auch nach der Weihnachtsbetreuung muß noch geholfen werden, denn noch gilt es, den Kampf gegen Hunger und Kälte fortzusetzen. Darum finden wir auch jetzt noch in allen Ortsgruppen unseres Kreises fleißige Hände, die sich regen, wenn es gilt, die Bestände in den WHW-Lägern aufzufüllen, die durch die Weihnachtsbescherung stark gelichtet waren.

Diesmal ist es die Ortsgruppe Stadtlohn, die besonders stolz auf die durch Stadtlohner Schulkinder im Dienste des WHW geleistete Arbeit sein kann. Angeleitet durch ihre Lehrpersonen, waren die Stadtlohner Schulkinder besonders emsig für das große, soziale Hilfswerk tätig. Ein buntes Durcheinander von Wäsche, von warmen Wollsachen, von Spielzeugen u.a. hat sich hier aufgestapelt: Mützen, Schürzen, Jäckchen, Hemden, Hemdchen, Höschen, Strümpfe, Strümpfchen, warm und mollig, allerliebste Schühchen für die ganz kleinen, Handschuhe, Pullover aller Art, allerhand Getier, kunstfertig aus Holzklötzen und Leisten gemacht und schön lackiert und noch vieles andere. Alles von Kindern für Kinder erdacht und gemacht. Das alles kann nur zustande gekommen sein, wenn wirkliche Liebe und Begeisterung für das gute Werk im Spiele waren. Die Stadtlohner Schulen, Lehrpersonen und Kinder dürfen stolz sein auf ihre Leistung, auf ihre tatkräftige Mitarbeit am Deutschen Winterhilfswerk. Dieses Gefühl und der Dank derjenigen, denen diese Sachen zugute kommen, soll ihr wohlverdienter Lohn sein. Die Kreisführung des WHW beglückwünscht die Stadtlohner Schulkinder und Lehrpersonen zu dem neuesten Erfolg ihrer WHW-Arbeit und gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, daß auch andere Schulen nicht müde werden, ihre Arbeit im Dienste der deutschen Volksgemeinschaft fortzusetzen.  
AKZ

**SC - 4133**

**20. Februar 1937**

**140 SA-Sportabzeichen wurden verliehen**

Etwa 140 Teilnehmer an den Übungen für das SA-Sportabzeichen hatten sich im Saale des Gasthofes Frechen eingefunden, um nach Erfüllung der einzelnen Bedingungen ihr Leistungszeichen durch den Sturmbannführer in Empfang zu nehmen. Es waren Männer der SA, SA-Reserve, Polizei, Gendarmerie und der Zollbehörde, sowie einige Zivilpersonen, die sich durch Disziplin und sportlichen Einsatz das Recht erworben hatten, das SA-Sportabzeichen zu tragen. An die Verteilung schlossen sich einige gemütliche Stunden der Kampfverbundenheit und Kameradschaft an. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, dass im nächsten Monat mit den neuen Übungen begonnen wird. Anmeldungen nimmt der Obersturmführer der SA, W. Tissen, Stadtlohn, entgegen.  
ZA

**SC - 4936**

**20. Februar 1937**

**Lernbegierige Hausfrauen**

In großer Zahl hatten sich am Dienstagabend in der Turn- und Schützenhalle die Frauen und Mädchen der NS-Frauenschaft, des Deutschen Mütterdienstes und die Teilnehmerinnen an den Kursen für Haushalt und Säuglingspflege versammelt, die an einer Kochvorführung des Rheinschen Braunkohlensyndikates in Verbindung mit dem Stadtlohner Kohlen- und Ofenhandel teilnahmen. Das Streben nach Vervollkommnung und größerer

Wirtschaftlichkeit im Haushalt kam durch die rege Teilnahme und das große Interesse der Zuhörerinnen zum Ausdruck. Und das ist gut so. Eine tüchtige Hausfrau, die zu sparen weiß, ist die Seele des Hauses und in der Beschränkung zeigt sich der Meister. Allerlei Anregungen wurden an diesem Abend vermittelt. Anregungen, die zwar kein Bargeld sind, aber doch erhebliche Kostenersparnisse im Haushalt bedeuten. Der Abend bestand in Koch-, Brat- und Backvorführungen sowie in erklärenden Ausführungen über rationelle Feuerbedienung. Zum Abschluß fand eine Verlosung statt.  
AKZ

**SC - 4132**

**20. Februar 1937**

#### **Öffentliche Versammlung der NSDAP**

Die Ortsgruppe Stadtlohn der NSDAP hatte die Stadtlohner Bevölkerung zu einer öffentlichen Versammlung mit dem Stoßtruppredner Paul Bohnen in die Turn- und Schützenhalle eingeladen. Trotz des sehr schlechten Wetters, das manchen zu Hause hielt, war die Veranstaltung sehr gut besucht. Nach dem Fahneneinmarsch eröffnete Ortsgruppenleiter Fischer mit einem Gruß an den Führer die Veranstaltung. Der Redner, der aus dem Gau Köln-Aachen kommt, verstand es, sofort die richtige Verbindung mit den Zuhörern zu bekommen. Deshalb ist sein Appell, Kampfmuth und Opfergeist zu zeigen, sicher nicht ungehört verhallt. Der etwa eineinhalbstündige Vortrag bewegte sich auf allen Gebieten des politischen Lebens und befasste sich in seiner Auswertung besonders mit dem Vierjahresplan. Die Veranstaltung war bestimmt dazu angetan, den Volksgenossen und Parteigenossen die geistige Ausrichtung für das Handeln im täglichen Leben zu geben.

ZA

**SC - 4935**

**25. Februar 1937**

#### **Pflichtversammlung der NS-Frauenschaft**

Die Ortsamtsleiterin Frau Gottfried Hecking versammelte die Mitglieder der NS-Frauenschaft am Montag abend in der Hilgenbergschule zu einigen Stunden wirklicher Erbauung. Die geplante Reise durch unser schönes deutsches Vaterland konnte leider nicht stattfinden, da der Filmapparat fehlte. Dafür wurden die Mitglieder im ersten Teil des Abends entschädigt durch gut vorgelesene plattdeutsche Gedichte und Stückchen, die unterbrochen wurden von frischgesungenen Heimatliedern. Im Anschluß daran gab die Ortsamtsleiterin einige geschäftliche Mitteilungen bekannt. Sie wies hin auf den am 27. Februar in der Turnhalle stattfindenden Vortrag des Pg. Gertz über die NSV. Im Monat Mai soll in Verbindung mit dem Muttertag ein Frühjahrsfest mit Verlosung stattfinden, zu dem alle Mitglieder eine kleine Handarbeit anfertigen mögen. Das Geld aus der Verlosung soll für einen schönen Ausflug im Spätsommer verwendet werden. Der zweite Teil des Abends war dem Gedenken unserer Gefallenen gewidmet.

ZA

**SC - 4904**

**5. März 1937**

#### **Versammlung der Siedlergemeinschaft**

Am Dienstag, den 2.3.1937, waren die Siedler und Siedlungsbewerber der Ortssiedlungsgemeinschaft Stadtlohn zu einer Versammlung im Lokale des

Herrn Arnold Heming, Dufkampstraße, eingeladen. Der Gemeinschaftsführer Epping begrüßte die Erschienenen, besonders den Leiter des Kreisheimstättenamtes der DAF Wilmers, Stadtlohn, gleichzeitig als Beauftragter des verhinderten Kreisleiters und Bürgermeisters Pg. Blanke. Pg. Wilmers machte auf die Zusammenarbeit des Gau- bzw. Kreisheimstättenamtes und der Ortssiedlungsberater mit dem Deutschen Siedlerbund und den Siedlern und deren Betreuung aufmerksam.(...)  
Es wurden dann die örtlichen Angelegenheiten der Siedlergemeinschaft besprochen. Betreffs der Entwässerung der Siedlung Immingfeld wurde bekanntgegeben, daß die Arbeiten an die Firma August Hake-Stadtlohn vergeben sind und nach Anhalten des trockenen Wetters schon in einigen Tagen begonnen werden können. Zwecks Beschaffung der Pflanzkartoffeln hatten Bestellisten zirkuliert, worin der Bedarf angegeben werden konnte.(...)  
Nach dieser anregend verlaufenden Besprechung schloß der Gemeinschaftsleiter Epping mit einem Sieg-Heil auf den Führer die Versammlung.  
AKZ

**SC - 3633**

**6. März 1937**

#### **Empfang der Reichsredner in Stadtlohn**

Am Mittwochmorgen trafen auf ihrer Vortragsreise durch den Gau Westfalen-Nord die neun Reichsredner des Reichspropagandaamtes der Deutschen Arbeitsfront im Kreis Ahaus ein, nachdem sie in den Tagen vorher in den Kreisen Lüdinghausen und Borken-Bocholt gewesen waren.  
Der Empfang der Gäste fand in Stadtlohn im Hotel zur Post statt, wo sich die Kreisverwaltung der DAF, die Kreisleitung der NSDAP und die Ratsherren der Stadt eingefunden hatten. In Vertretung des Kreisleiters begrüßte PG. H. König und Ortsgruppenleiter Fischer die Gäste. Herzliche Worte der Begrüßung fand auch der Kreiswalter der DAF, Pg. Wilmers, der den Wunsch äußerte, dass es den Rednern gelingen möge, den Kontakt mit unserer Bevölkerung zu finden, um so Ersprießliches zu leisten.  
Als Vertreter der Stadtverwaltung sprach der erste Beigeordnete der Stadt, Gottfried Hecking. Er dankte den Reichsrednern im Namen der Stadt für ihren Aufenthalt und ihre rednerische Tätigkeit in Stadtlohn.  
Anschließend machten die Gäste aus Berlin unter Führung des Verkehrsdezernenten einen Rundgang durch die Stadt und besuchten eine alte Handtöpferei und die alte Oelschlägerei in der Berkelmühle.  
ZA

**SC - 4905**

**1. April 1937**

#### **Verschönerung des Stadtbildes**

Dank der Initiative der Stadtverwaltung wurde am Tage vor Ostern eine Arbeit vollendet, die einen wesentlichen Beitrag zur Verschönerung unseres Stadtbildes bedeutet. Das von der Stadt erworbene Haus von Thomes ist abgerissen und das ganze Grundstück dem Turnhallenplatz zugeschlagen worden. Die niedrig gehaltene Mauer, die den Abschluß zur Straße bildet, wurde verlängert bis an das van Bömmel'sche Grundstück und der ganze Platz durch Ibbenbürener Bruchsandsteine und gärtnerische Anlagen der bestehenden Gartenanlage eingegliedert. Der Bürgersteig geht jetzt in voller Breite bis zum Bahnhof durch und die Front der Turn- und Schützenhalle, die

bisher ziemlich versteckt lag, rückt mehr ins Straßenbild. Sonne und Frühling werden ein übriges tun und die Parkanlage zu einem Schmuckstück der Stadt machen. Es ist Sache eines jeden einzelnen Mitbürgers, die Bestrebungen des Stadtlohner Verkehrsvereines zu unterstützen. Die Verschönerung des Stadtbildes ist Kleinarbeit, an der jeder mithelfen kann.

AKZ

SC - 4906

2. April 1937

**Die Gesundheit des Volkes wichtiger als die Pflege der Maschinen**

Zur Vorbereitung einer erneuten großzügigen Werbeaktion für die NS-Volkswohlfahrt fand am Mittwoch, 31. März 1937 nachmittags im Saale Heßling eine vom Kreisleiter der NSDAP einberufene Ortsarbeitsbesprechung statt, an der Führer von Bewegung und Staat, der Gliederung der NSDAP als auch führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Vereine teilnahmen. Nach kurzen Begrüßungsworten des Ortsamtsleiters der NSV Pg. Borgolte, nahm Kreisamtsleiter Pg. Meier, Ahaus, Gelegenheit, ausführlich über die NS-Volkswohlfahrt und ihre Aufgaben zu sprechen. In überzeugenden Worten legte er klar, daß jeder Volksgenosse aus innerster Überzeugung heraus Anteil nehmen müsse an der Arbeit der NS-Volkswohlfahrt. Die NSV diene der Gesunderhaltung des deutschen Volkes und damit uns selbst. Nach einer Aussprache über die Wege und Möglichkeiten, die noch abseits stehenden Volksgenossen für das größte Wohlfahrtswerk der Welt zu werben, gab Kreisleiter Pg. Blanke in seinem Schlusswort auf verschiedene in der Aussprache aufgetauchte Fragen Antwort. Er betonte, daß die NSV das größte Werk christlicher Nächstenliebe auf der ganzen Welt sei. Derjenige, der sich noch nicht durch seine Mitgliedschaft zu dem Liebeswerk der Bewegung bekenne, handle durchaus unchristlich. Kleine Alltagsgründe seien nicht stichhaltig genug, um davon die Mitgliedschaft abhängig zu machen. Heute regiert in Deutschland nicht mehr die Materie den Geist, sondern, wie es ganz naturgemäß ist, der Geist die Materie. Während man in den Jahren des Liberalismus Maschinen pflegte und besonders gut unterbrachte, ließ man den Menschen verkommen. Der Führer hat dieses Paradoxon erkannt und heute den Menschen wieder an die erste Stelle im Staate gestellt. Die Gesundheit des Volkes ist eben das Wichtigste und nicht die Sorge um die Maschine. Die Betreuung der Volksgesundheit ist aber in die Hände der NSV gelegt worden und es müßte für jeden Volksgenossen eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, dieses Werk durch seine Mitgliedschaft zu unterstützen.

AKZ

SC - 4907

4. April 1937

**An die Eltern unserer Jungen**

Am kommenden Dienstag, den 6. April 1937, abends 8,15 Uhr findet in der Hilgenbergschule eine Besprechung zwischen dem Führer Eurer Jungen, Stammführer E. Ahler und sämtlichen Eltern statt.

Es können hier sämtliche Bitten und Wünsche und sonstige Angelegenheiten vom Jungvolk vorgetragen und klargelegt werden.

AKZ

**SC - 4183**

**6. April 1937**

**Nachruf**

Am 5. April 1937 wurde einer unserer Hoheitsträger von uns gerissen, der Bauer Pg. Franz Keutmeyer, Zellenleiter der NSDAP. Die Ortsgruppe Stadtlohn der NSDAP steht abermals an der Bahre eines Mitkämpfers, der unerwartet aus unserer Mitte geschieden ist. Er gehörte zu unseren Besten, der immer treu zur Fahne stand und Jahre für die Bewegung Adolf Hitlers hingegeben und aufgeopfert hat. Er starb im besten Mannesalter, erfüllt vom Bewusstsein der Pflichterfüllung und Verantwortlichkeit. Deshalb ist der Verlust für uns so schmerzlich.

Wir werden ihn nicht vergessen.

Ortsgruppe Stadtlohn der NSDAP

Fischer, Ortsgruppenleiter

ZA

**SC - 4908**

**7. April 1937**

**Das Stadtlohner Töpferhandwerk auf der Reichsausstellung "Schaffendes Volk"**

Das Stadtlohner Töpferhandwerk wird auch auf der großen Reichsausstellung "Schaffendes Volk" in Düsseldorf vertreten sein. Es wird in der Gruppe "Heimische Baustoffe", die Stadtlohner Baukeramik gezeigt, jene "Pläßkes", die in Stadtlohn als Pflastermaterial der Bürgersteige vielfach Verwendung finden und heute besonders in buntglasierter Ausführung als Wandbekleidung immer Freunde gefunden haben.

AKZ

**SC - 4909**

**9. April 1937**

**Instandsetzung des Schießstandes**

Der im Lohnerbrook liegende Schießstand der Kriegerkameradschaft wird zur Zeit gründlich instandgesetzt. Wenn auch für den Bau erhebliche Mittel erforderlich sind, so besteht doch die Gewähr, daß endlich ein wirklich brauchbarer Schießstand vorhanden ist. Zu dem bislang bestehenden 100-m-Stand sind zwei weitere 50-m-Stände hinzugekommen. Diese neu eingerichteten Stände lassen sich vom Anstand aus bedienen. Durch eine besonders eingebaute Anlage kann der Schütze in verhältnismäßig kurzer Zeit die Scheibe zu sich heranholen und auswechseln. Während früher nur ein Schütze schießen konnte, besteht jetzt die Möglichkeit, daß drei Schützen gleichzeitig schießen können. Auch ist vor einiger Zeit ein neues Schießhaus errichtet worden. In diesem Hause befindet sich gleichzeitig ein Schankraum und eine Küche. Der ganze Schießstand ist mit Kraft- und Lichtstrom versorgt, so daß jetzt die Möglichkeit besteht, auch bei trübem Wetter und besonders abends dem Schießsport nachzugehen. Durch Anlage eines Brunnens ist für Frischwasser gesorgt.

AKZ

**SC - 4910**

**14. April 1937**

**Schulung als Unterstützung der Selbsterziehung**

Am Freitag, dem 9. April 1937 fand im Kettelerheim ein Schulungsabend der Block- und Zellenwalter der NSV statt. Kreisamtsleiter Pg. Meier gab in einem längeren Referat Richtung und Aufklärung über die Aufgaben der Amtswalter.



"Umwälzende Revolutionen bringen Fragen innerer Bedeutung mit sich, deren Beantwortung von größter Wichtigkeit ist", so führte Pg. Meier aus. Heute besteht bei vielen Volksgenossen noch eine große Unkenntnis über die großen Aufgaben und Ziele des nationalsozialistischen Staates als auch der NS-Volkswohlfahrt. Die Aufgabe des Amtswalters der NSV sei es aber, hier aufklärend am Werk des Führers mitzuarbeiten, den Volksgenossen von seiner früheren, falschen Auffassung freizumachen und zum Kämpfer zu erziehen. Der NSV-Amtswalter habe nicht der Kassierer oder Abzeichenverkäufer seines Blocks oder seiner Zelle zu sein, sondern der Vertreter seines Kreises, in dem er als Amtswalter eingesetzt sei. Diese Arbeit könne aber nur der wirklich leisten, der selbst von den großen Aufgaben erfüllt sei und innerlich gefestigt sei. Zur Unterstützung der Selbsterziehung komme nun die Schulung, die immer wieder weiterhelfen soll bei der Ausrichtung des einzelnen auf das Volksganze.

Bilder aus der Arbeit der Kinderland- und Heimverschickung beschlossen den interessanten Schulungsabend.

AKZ

**SC - 4974**

**15. April 1937**

#### **Aus dem Stadtlohner Schulleben**

Mit Beginn des neuen Schuljahres trat in der hiesigen Volksschule die Neuorganisation, die durch die Aufteilung des städtischen Schulbereiches in zwei selbständige Rektorate bedingt ist, in Kraft. Rektor Gronheid ist weiterhin Leiter der Wallschule (Butenstadt) mit zwei dazu gehörigen Klassen an der Dufkampschule, während dem neu ernannten Rektor Ameis die Hilgenbergschule mit vier Klassen am Dufkamp untersteht. Die Einführung von Rektor Ameis wurde am Dienstagmorgen durch Kreisschulrat Lobbe in Gegenwart des Kollegiums vorgenommen.

In personeller Hinsicht sind in den beiden Kollegien einige Veränderungen zu melden. So erhielt Lehrer Renk die Verwaltung der Schule in Wenningfeld, Frl. Rittmeier wurde nach Heek und Frl. Stratenschulte nach Ahaus versetzt. Die Hilfslehrerstelle von Lehrer Herberz wurde in eine Planstelle umgewandelt, während die technische Lehrerin Frl. Leni Mohaupt vom Amt zur Stadt berufen wurde. An ihre Stelle ist Frl. Nöttebrock aus Epe berufen worden. Als neue Kraft wurde Frl. Dr. Völker (bisher in Heiden) mit einem Lehrauftrag in Stadtlohn beauftragt. Frl. Blanke ist krankheitshalber vorläufig beurlaubt. Zum Rektorat Hilgenberg gehören somit folgende Kräfte: Rektor Ameis, die Lehrer Harde, Borgolte, Griffig, Semrau, Kestermann, die Lehrerinnen Heuer, Blanke, Muddemann und Dr. Völker.

Das System Wallschule setzt sich wie folgt zusammen: Rektor Gronheid, die Lehrer Schröder, Körling, Geikowski, Brambrink, Herberz, die Lehrerinnen Greving, Paßmann, Leuders und Barthel.

Bei einer Besuchsziffer von ca. 1300 Kindern ergibt sich somit eine Klassenfrequenz von rd. 65. An Schulneulingen meldet die Hilgenbergschule 109 und die Wallschule 86, zusammen 195 (im Vorjahre 180), womit wieder ein Beweis für die erfreuliche Weiterentwicklung unserer Stadt gegeben ist. Mit der verwaisten Stelle an der Rektorschule wurde der Stud.-Assessor Otte aus Borghorst beauftragt. Hier wie auch am Anna-Stift sind gleichfalls erfreuliche Aufnahmeziffern zu verzeichnen.

ZA; Schulchronik Hilgenbergschule

SC - 4912

4. Mai 1937

**Gemeinschaftsfahrt der Arbeitsveteranen nach Stadtlohn**

Arbeitsfront, NSKK und Frauenschaft verschafften Arbeits- und Kriegsveteranen am 1. Mai einen frohen Nachmittag im Stadtlohner "Burggarten".

Das Amt "Kraft durch Freude" in der Deutschen Arbeitsfront hatte es sich in Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps (NSKK) auch in diesem Jahre am Nationalfeiertag, dem 1. Mai, nicht nehmen lassen, den Arbeitsinvaliden, den Opfern der Arbeit eine besondere Freude zu bereiten und sie teilnehmen zu lassen an dem großen Gemeinschaftsfest des deutschen Volkes. War es im Vorjahre die idyllisch gelegene Haarmühle bei Alstätte, so diesmal der auf seine Art nicht minder schöne "Burggarten" in Stadtlohn, wohin die geladenen Teilnehmer aus fast allen größeren Orten unseres Heimatkreises, besonders aus Gronau, Epe, Ahaus und Vreden befördert wurden. Viele Besitzer von Personenkraftwagen und auch Autobussen hatten ihre Autos gratis zur Verfügung gestellt und so konnten die geladenen Volksgenossen auf ihrer gastfreien Fahrt, bevor sie am Ziel in Stadtlohn anlangte, einige der schönsten Teile der heimatlichen in Maiengrün und Sonnenglanz prangenden Landschaft mit aufnahmebereiten Sinnen genießen. Im "Burggarten" zu Stadtlohn herrschte bald ein frohes und festliches Treiben. Die emsigen Hände der NS-Frauenschaftsmitglieder aus den Ortsgruppen des Kreises servierten den Gästen den gut mundenden Kaffee und Kuchen, Stadtlohns bekannte "Husarenkapelle" sorgte für die musikalische Unterhaltung und erntete Beifall für ihre flotten Konzertweisen, ebenfalls der Vortragshumorist Frank vom Brockmeier-Varieté Gelsenkirchen, der die fröhliche Note der Veranstaltung noch steigerte. Und zu allem lachte die lang entbehrte, strahlende Sonne dieses ersten Maientages, der zugleich ein Ehrentag zum Preise der Arbeit war. Über den Adel der Arbeit sprach noch im Laufe des Nachmittags zu den zahlreichen Anwesenden der politische Hoheitsträger Kreisleiter Blanke, nachdem er vorher auch als Bürgermeister von Stadtlohn allen Gästen Gruß und Willkommen entboten hatte. Der Kreisleiter unterstrich die Eigenart dieses für die Opfer der Arbeit gestalteten Festes und deutete an, wie sich auch hier die politische Wende unserer Zeit ausdrücke. Seine weiteren, von entsprechenden Vergleichen unterbauten Ausführungen über das große Werk des Wiederaufbaues gipfelten in der Mahnung, fest und vertrauensvoll zum Führer, dem überragenden Baumeister des Dritten Reiches zu stehn. In das dreifache Sieg-Heil stimmten alle begeistert ein.

AKZ

SC - 4926

12. Mai 1937

**Im Juli Schützenfest in Stadtlohn**

Großer Bataillonabend in der Turn- und Schützenhalle

In Stadtlohn ist es Tradition, am ersten Sonntag im Mai alle Schützen in die Schützenhalle zu laden, um Rückblick zu halten auf die verflossene Zeit und Richtlinien für die kommende Arbeit aufzulegen. Alle Schützen der St. Georgius-Schützengilde trafen sich mit dem Offizierskorps und dem Vorstand am Sonntagnachmittag in der Schützenhalle zur Generalversammlung. Der Oberst des Schützenvereins, Fabrikant Werner Hecking, begrüßte die

Schützenkameraden und insbesondere die Majestät des vergangenen Jahres, König Josef.

Der Bericht über die Kassen- und Vermögenslage, der durch den Kassierer, Bankdirektor Andreas Westen, gegeben wurde, zeigte eine erfreuliche Aufwärtsbewegung sowohl in der Jahresrechnungslage als auch in der Entwicklung des Vereinsvermögens.

Breiten Raum nahm die Pflege des Wehrsportes innerhalb des Schützenvereins ein. Schießwart Felix Vogtt gab bekannt, daß die Bildung von Schießriegen, zu denen jede Kompanie eine Anzahl Schützen abzustellen hat, in der nächsten Zeit erfolge. Jeder Schütze hat zwei Schießübungen abzuhalten. Die technische Voraussetzung ist durch den Ankauf von zwei Kleinkaliber-Meisterschaftsbüchsen geschaffen. Angestrebt wird auch die Bildung einer Jungschützenriege, die von einem Dietwart betreut werden soll.

Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand die Beantwortung der Frage, ob 1937 ein Schützenfest stattfinden solle, oder nicht. Nach alter Weise wird das Schützenfest alle zwei Jahre gefeiert. Es ist in diesem Jahr fällig und wird am 18., 19. und 20. Juli in althergebrachter Weise gefeiert. Im anschließenden gemütlichen Teil blieben die Schützen kompagnieweise mit ihren Hauptleuten zusammen.

AKZ

SC - 4973

20. Mai 1937

#### **Feierstunde des Deutschen Jungvolks**

Die gesamte Elternschaft aus Stadt und Land Stadtlohn war am Dienstagabend zu einer feierlichen Kundgebung des Deutschen Jungvolks in die Turn- und Schützenhalle eingeladen worden. Viele waren dem Ruf gefolgt, denn die geräumige Halle, die stilvoll und in feierlicher Weise ausgeschmückt war, füllte sich bis auf den letzten Platz. Unter Vorantritt seines Stammführers Engelbert Ahler marschierte das Fähnlein des Jungvolks in die Halle, gefolgt von der HJ, SA und den Organisationen der Partei. Die Kundgebung wurde durch den Gefolgschaftsführer Wessendorf eröffnet, der dem Bannführer Hoepfer-Ochtrup das Wort zu seinem Vortrag über die Struktur der Hitlerjugend, ihr Fühlen, Streben und Wollen erteilte. Die Ausführungen des Bannführers gaben einen Einblick in die Arbeit, die die Führer der HJ mit großer Hingabe und mit hohem Verantwortungsbewußtsein täglich im Dienste der Jugend unseres Führers ausüben. Sie klangen aus in einem dringenden und warmherzigen Appell an die Eltern, ihre Jugend dem Jungvolk einzureihen. Kreisleiter Clemens Blanke sprach im zweiten Teil der Kundgebung und unterstrich im Einzelnen die Ausführungen des Vorredners. In geharnischten Worten geißelte er die Minierarbeit, die immer wieder getan wird, um die Jugend des Führers in Mißkredit zu bringen. In klaren, herzerfrischenden Worten zerstreute der Kreisleiter die Einwendungen, die viele Eltern abhielten, ihre Kinder in die HJ zu schicken. Die Ausführungen des Kreisleiters haben wohl allen Eltern die Überzeugung gebracht, daß sie ihre Kinder voll Vertrauen der staatspolitischen und körperlichen Erziehung in die HJ schicken können. Scharf ans Zeug ging der Redner den ewigen Meckerern, denen man nichts recht machen kann und die auch dann noch nörgeln, wenn die Zweckmäßigkeit des Handelns oder der Erfolg der Arbeit eindeutig zu Tage liegt.

Nachdem der Kreisleiter auf die augenblickliche Werbeaktion um Eintritt in die NSV hingewiesen und alle Mitbürger zum christlichen Handeln in der Opfergemeinschaft des Führers aufgefordert hatte, ging er auf lokale Dinge ein, unkontrollierbare Reden, und einseitige Stellungnahmen von Uneingeweihten. Eine Klärung ist unbedingt erfolgt und zwar in einer so eindeutigen Weise, daß vor allem den leidigen Zeitgenossen der Wind aus den Segeln genommen ist, die andauernd bewußt quertreiben. Die Kundgebung schloß mit einem Gruß an den Führer und mit dem Lied der Hitlerjugend.

ZA

SC - 4224

11. Juni 1937

#### **Bauarbeiten in Stadtlohn**

Nachdem die Klosterstraße zum Annastift bis zum Krankenhaus eine neue Decke erhalten hat, wird nun auch die Kreuzwegstraße von der Tiefbaufirma Hake gründlich ausgebaut und mit einer Decke überzogen. Die Kreuzwegstraße war auf dieser Strecke (Thesing'sches Haus bis Spahn'sches Haus) ein einziger Sand- bzw. Schlammweg und in regenreichen Monaten fast unbefahrbar. Autos und Lastwagen, die diese Straße passieren, um zur Spahn'schen Stuhlfabrik zu gelangen, blieben des öfteren fast im Morast stecken.- In der Hagenstraße wurde das von dem Bäckermeister Terbeck angekaufte frühere Kaiser'sche Haus abgebrochen. Ein schönes, zweistöckiges Wohnhaus wird bald die entstandene Lücke wieder ausfüllen. - Auf der Stegerstraße wird das von der Firma Kösters (Gescher) käuflich erworbene Geschäftshaus (früher Oppenheimer) zur Zeit vollständig umgebaut und als Konfektionsgeschäft neu eingerichtet werden.

AKZ

SC - 4928

22. Juni 1937

#### **Goldenes Doktorjubiläum des Augenarztes Sanitätsrates Dr. Decking**

Ein Leben im Dienste der Menschheit

Am 22. Juni 1887 verlieh die medizinische Fakultät der Universität Würzburg dem heute weit über die Grenzen seiner Heimat bekannten und berühmten Augenarzt Dr. Decking die Doktorwürde.

Nach Ablegung der medizinischen Examina bildete sich der junge Arzt an den Augenkliniken Wien und Paris noch weiter fort und war auch vorübergehend in Köln als Assistenzarzt tätig, bis er sich in Stadtlohn niederließ.

An seinem Ehrentage gedenken gewiß Zehntausende früherer Patienten dieses stillen, arbeits- und opferfreudigen Mannes und großen Arztes, der völlig in seinem Beruf aufgeht. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend steht seine ganze, scheinbar heute noch unversiegbare Arbeitskraft und sein großes Wissen und Können nur seinen Patienten zu Verfügung, lediglich einen kurzen abendlichen Spaziergang gönnt sich der nun 72 Jahre alte Jubilar. Von seinem stillen, aber umfang- und sehr segensreichen Wirken im Dienste der Menschheit ist besonders die Errichtung der Augenklinik in Stadtlohn zu erwähnen, die sein Lebenswerk ist und von vielen auswärtigen Patienten mit Erfolg aufgesucht wird. Wie er um die Menschheit sorgt und ihr rastlos dient, mag schon daraus hervorgehen, daß er selbst seine Ferienzeit zur Fortbildung und Bereicherung seines medizinischen Wissens um neue Forschungen und Erkenntnisse häufig opferte. Nicht zuletzt ist an dem Jubilar sein feines und tiefes soziales Empfinden zu bewundern, durch das auch dem

minderbemittelten Augenkranken die hohe ärztliche Kunst des Jubilars um die Erhaltung und Besserung des höchsten körperlichen Gutes, des Augenlichtes, zuteil werden konnte, ohne daß ihm durch zu große Kosten der Weg dahin versperrt wurde.

Es ist der Wunsch aller, daß dieses große, stille Leben im Dienste der Menschheit ihr noch lange erhalten bleiben und Sanitätsrat Dr. Decking selbst viele Jahre die Früchte seines unermüdlichen, segensreichen Schaffens in arbeits- und sorgenunbeschwertem Mußestunden genießen möge!

AKZ

SC - 4185

23. Juni 1937

**Die letzten Mauern des Schöning'schen Hauses fallen...**

und geben den Blick frei für die wichtige Architektur des Kirchenportals, das von jeher hinter dem abbruchreifen Häuserblock versteckt lag.

ZA

SC - 4184

23. Juni 1937

**Ein Leben im Dienste der Menschheit**

Sanitätsrat Dr. Decking feiert sein goldenes Doktorjubiläum

Der weit über die Grenzen des Münsterlandes bekannte und überall verehrte Stadtlohner Augenarzt Sanitätsrat Dr. Decking feiert am heutigen Dienstag den 50. Jahrestag seiner Verleihung der Würde eines Doktors der Medizin. Am 22. Juni 1887 promovierte er in Würzburg und setzte dann sein augenärztliches Studium in Wien und später in Paris fort. Manche Studienreise vervollständigte die fachliche Ausbildung. Nun wirkt Sanitätsrat Dr. Decking schon fast ein Menschenalter in unserer Stadt und hat vielen Tausenden, die Rat und Heilung suchten, das Augenlicht erhalten. Mit diesen vielen Geheilten, die heute dem Jubilar herzliche Glückwünsche widmen, gratuliert auch die Heimatzeitung und wünscht ihm noch viele Jahre der Tatkraft und Schaffensfreude im Dienste der notleidenden Menschheit.

ZA

SC - 6475

25. Juni 1937

**Jungmädeltreffen in Stadtlohn**

Im Zeichen des schlechten Wetters

Für den vergangenen Sonntag war in Stadtlohn ein Jungmädeltreffen der JM-Gruppen Stadtlohn, Ahaus, Legden, Vreden, Gescher, Südlohn und Oeding geplant. Leider fiel diese Veranstaltung der schlechten Witterung zum Opfer. Am Sonntagmorgen wurden wegen des herrschenden, schlechten Wetters die auswärtigen Gruppen fernmündlich abgesagt. Nur die Gruppe Gescher traf ein, denn sie war schon morgens in der Frühe aufgebrochen. Trotzdem fand morgens auf dem Marktplatz ein Feierstunde statt, bei der neben gemeinschaftlichen Liedern auch Blockflöten zu Gehör gebracht wurden. Den Gruß der Partei und in Vertretung des verhinderten 1. Beigeordneten überbrachte der Ortsgruppenleiter Ameis.

Die sich anschließende offene Singestunde im Beisein der Kreisführerin Else Tannert gab einen Einblick in die erfolgreiche Arbeit an der Jugend, die in den letzten Wochen und Monaten von den Stadtlohner Mädelführerinnen Leni Mohaupt und Aenne Völker geleistet wurden. Die für den Nachmittag

angesetzten Wettspiele im Wenningfeld wurden auf einen späteren Termin verschoben.

ZA

**SC - 4929**

**3. Juli 1937**

**Die Festfolge der großen Stadtlohner Volkskirmes**

Von allen Seiten rollen nun die schweren Wagen heran, die die Pracht ausladen, die sich am Sonntag und Montag auf dem Platz an der Berkel entfalten soll. Schon jetzt ist der Kirmesplatz das Ziel vieler Neugieriger, die sich die interessanten Vorbereitungen ansehen wollen. Nachdem alle Vorbereitungen zur reibungslosen Abwicklung der Kirmes getroffen sind, wird nunmehr die Einwohnerschaft von Stadt und Land Stadtlohn und den vielen Gästen, die in diesen Tagen nach Stadtlohn kommen, das Programm bekanntgegeben:

Sonntag: 11,10 Uhr Konzert der Stadtlohner Husarenkapelle und des Männergesangvereins "Sängerlust" auf dem althistorischen Markplatz.

Begrüßung der Gäste durch den Bürgermeister der Stadt von der Rathaustrampe. Anschließend gemeinsamer Zug zum Festplatz. Eröffnung der Kirmes. Frühschoppen. Nachmittags und abends Kirmestrubel auf dem Festplatz. Konzert und Tanz in den Gaststätten und Zelten. Verlängerte Polizeistunde.

Montag: Viehmarkt auf dem Wall. Frühschoppen in allen Lokalen.

Nachmittags 4 Uhr große Boxveranstaltung im Berkelring. Es sind sieben Mannschaften aller Gewichtsklassen am Start. U.a. wird sich der Kreismeister Hoppe-Gronau dem Ringrichter stellen. Die Kampfleitung liegt in den Händen von Herrn Paul Lehmann, Eilermark.

Zur großen Stadtlohner Volkskirmes ist die ganze Bevölkerung des Kreises Ahaus herzlich eingeladen.

AKZ

**SC - 4930**

**8. Juli 1937**

**[Stadtlohner Volkskirmes]**

Die Stadtlohner Volkskirmes hielt auch in diesem Jahr das, was sie versprach, und die "Pottbäckerstadt" an der Berkel bildete in den 3 Tagen eine Gemeinschaft des Frohsinns. Das Volksfest wurde durch eine Ansprache des Bürgermeisters Blanke am Sonntag früh und ein Standkonzert der Husarenkapelle eingeleitet, die alt und jung zum Kirmesplatz geleitete, wo sich bald ein sich stets steigendes buntes Leben entwickelte. Schausteller aller Art waren hier vertreten und erhielten von den ungezählten Besuchern von nah und fern regen Zuspruch. Ebenso flotter Betrieb herrschte in den Gaststätten und auf den Straßen. Am Montag wurde die Kirmes in der gleich guten Stimmung wie am Vortage fortgesetzt. Hier bildete die Hauptattraktion die Boxveranstaltung in der Badeanstalt, die recht heitere Szenen und häufig schallendes Lachen hervorrief. Den Höhepunkt erreichte die Kirmes am Montagabend, als in den Gaststätten kaum ein Plätzchen zu haben und alles "im besten Tritt" war. Wenn nämlich in Stadtlohn gefeiert wird, wird gründlich gefeiert, und daß hier alle mitmachen, keiner sich vom Trubel und Umtrunk ausschließt, ist der für sich sprechende große Erfolg der Volkskirmes.

AKZ

SC - 4931

4. August 1937

### **Hilfsbereitschaft im Felde**

Große Sanitätsübung der Kreise Ahaus, Bocholt, Borken und Coesfeld in Wenningfeld - Allezeit einsatzbereit

Ein hervorragendes Bild der praktischen und theoretischen Arbeit, die im Deutschen Roten Kreuz geleistet wird, gab am Sonntagnachmittag die Großübung der Sanitätskolonnen der Kreise Ahaus, Bocholt, Borken und Coesfeld in Wenningfeld bei Stadtlohn. Der Kreis Ahaus war mit den Kolonnen aus Stadtlohn, Vreden, Ahaus, Epe und Gronau vertreten, der Kreis Bocholt mit denen aus Bocholt und Dingden, der Kreis Borken mit denen aus Borken und Rhede, während aus dem Kreise Coesfeld die Kolonnen aus Coesfeld, Gescher, Dülmen und Billerbeck vollzählig angetreten waren. Die Heidelandschaft im Wenningfeld bot mit ihren Wiesen, der mit Strauch und Baum bewachsenen Heide und dem dürrig bebauten Gelände, das ein wenig hügelig und schwer zu überblicken ist, einen idealen Übungsplatz. Das sonnig-trockene Sommerwetter begünstigte den Verlauf auf das Beste.

Gegen 14 Uhr begann die Übung, nachdem die Kolonnen dem Inspekteur, Generalmarinearzt Dr. Titmeyer vom Wehrkreiskommando IV Münster gemeldet waren. Die Leitung der Operationen lag in den Händen des Kreiskolonnenarztes Dr. Jacobs-Ahaus, während Zugführer Schulz-Ahaus das Kommando über die Kolonnen führte. Neben Vertretern der Wehrmacht sah man als Vertreter des Landrats Dr. Stachels Kreisverwaltungsdirektor Gehring-Coesfeld.

Der Übung lag ein Angriff deutscher Truppen zu Grunde, die bei ihrem siegreichen Vordringen auf beiden Seiten eine große Zahl Verwundeter zurückließen. Die Kolonnen hatten nun die Aufgabe, diese schnellstens aufzufinden, zu den Verbandsplätzen zu bringen und ihnen dort die sachgemäße Pflege zuteil werden zu lassen. Auf einem Gang durch das Gelände sah man allenthalben die Züge und Halbzüge bei ihrer schweren Arbeit. Dort lief ein Zug in voller Deckung durch Busch und über Gräben und suchte Verwundete, während dort bereits ein Grünkreuz-Verwundeter in das nahe Gesträuch getragen wurde, wo er von der Bahre auf das lockere Stroh gebettet wurde und man die notwendigen Vorkehrungen traf. Auf dem Verbandsplatz der Leichtverwundeten wurde der Betrieb erst später lebendig, als, von den Sanitätern gestützt oder getragen, die ersten Verwundeten gebracht wurden. Die Krankenwagen rollten durch die trockenen staubigen Heidewege und beförderten die Schwerverletzten zum Hauptverbandsplatz. Die Übungen in ihren Einzelheiten zu schildern, würde zu weit führen, in ihrer Gesamtheit legten sie jedoch Zeugnis ab von der ausgezeichneten Schulung der einzelnen Züge, die sich selbst in der disziplinierten Zusammenarbeit zu übertreffen strebten.

Auf dem Sportplatz in Wenningfeld gab der Inspektor Dr. Titmeyer in seiner Kritik auch diesen tadellosen Eindruck der Gesamtübung wieder. Die Samariterinnen zeigen dann in einer kurzen aber aufschlußreichen Katastrophenübung unter dem Kommando der Gruppenleiterin Frau van Delden-Ahaus ihre Fähigkeiten zum schnellen und zweckmäßigen Eingreifen. Auch diese Übung fand den lebhaften Beifall des Inspektors.

Nach dem gemeinsamen Rückmarsch nach Stadtlohn marschierte der eindrucksvolle Zug der zahlreichen Kolonnen vor dem Kriegerdenkmal an

dem Inspektor und seinem Stabe vorbei. Keinem Mann sah man die Anstrengungen der schwierigen Übung an, in exakter Marschfolge zogen sie durch die Straßen der Stadt zur Turnhalle, wo ein froher Kameradschaftsabend die in allem gelungene Übung beschloß.

Mit dieser Übung hat der Gedanke des Deutschen Roten Kreuzes einen praktischen Ausdruck erhalten, der wieder einmal überzeugend von dem hohen Wert der verdienstvollen Arbeit der Mithelfer an diesem großen Werk der Hilfs- und Einsatzbereitschaft Zeugnis ablegte. Die zahlreichen Zuschauer, die in der Heide mit großem Interesse dem Verlauf der Übung zusahen, bewiesen durch ihre Aufmerksamkeit, daß die Übung nicht nur Selbstzweck der Schulung in der Praxis war, sondern darüber hinaus dem Gedanken des Roten Kreuzes weiteren Auftrieb in der Öffentlichkeit verlieh.

AKZ

SC - 4932

6. August 1937

#### **Der Reichsarbeitsdienst kommt nach Stadtlohn**

Am 14. und 15. August besucht die Truppführerschule des RAD Lette auf einem Übungsmarsch die Töpferstadt Stadtlohn. Zirka 220 Männer im erdgrauen Rock mit der Musikkapelle werden in den beiden Tagen Gäste unserer Stadt sein. Die Bürger werden gebeten, Quartiere für die Nacht vom 14. zum 15.8. zur Verfügung zu stellen. Die Stadtlohner Bevölkerung wird ihre Gäste würdig empfangen. Am Samstagabend soll in der Turnhalle ein Kameradschaftsabend mit Tanz stattfinden. Das genaue Programm für die beiden Tage wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

AKZ

SC - 4934

4. September 1937

#### **Fabrikant Albert Demes feierte seinen 80. Geburtstag**

In guter Gesundheit und seltener geistiger Frische feierte am vorgestrigen Donnerstag der Fabrikant Albert Demes seinen 80. Geburtstag. Der Altersjubililar entstammt einer alten Stadtlohner Familie. Nach seiner Ausbildungszeit in Reutlingen, Dülmen und Elberfeld und nach seiner Militärzeit beim Train in Münster trat er 1896 in die damalige Textilfirma F. Cohaus & Co. ein und wurde Mitbegründer des heutigen Unternehmens Cohaus & Demes, mech. Weberei in Stadtlohn. 1888 verheiratete er sich mit Anna Huesker aus Gescher. Fabrikant Demes hat in seinem langen, arbeitsreichen Leben tätigen Anteil an dem Aufbau des wirtschaftlichen Lebens der Heimat genommen. Über 35 Jahre ist er Mitglied der Stadtlohner Gewerbebank, an deren Aufbau zur jetzigen Bedeutung er wesentlich beteiligt ist. Lange Jahre war er Vorstandsmitglied des Vereins Norddeutscher Baumwollindustrieller. In den Jahren 1918-1924 war er Beigeordneter der Stadt Stadtlohn. Der Jubilar hegt immer eine tiefe Liebe zur Heimat und gilt als einer der besten Kenner der Stadtlohner Familiengeschichte. Sein gerader Charakter und die humorvolle Art, über die Stadtlohner Vergangenheit zu plaudern, macht ihn zu einer allseitig geachteten und beliebten Persönlichkeit. Den zahlreichen Glückwünschen von nah und fern schließt sich der Leserkreis der Heimatzeitung herzlich an.

AKZ



SC - 4939

28. September 1937

### **Die Häuser vor der Kirche fallen!**

Ein alter Plan soll jetzt endgültig verwirklicht werden. Die alten Häuser am Markt sollen der Spitzhacke zum Opfer fallen. Mit dem Abbruch der beiden Schöning'schen Häuser ist bereits begonnen worden. Weiter wird der Gasthof "Zur Wolfsschlucht" weichen müssen. Dem Wirte Paul Wolff soll ein neuer Gasthof rechts der Kirche neben dem Hause Vogt erbaut werden.

Dann wird das ehemalige Kaufhaus Cohaus an der Reihe sein, das jetzt die Kreisleitung der NSDAP beherbergt und, wie man sagt, das alte Rathaus sein soll, in dem im Dreißigjährigen Kriege der ligistische und später auch kaiserliche Oberfeldherr Johann Tsearklas Graf von Tilly nach der Schlacht im Loener Bruch bei Stadtlohn gegen den protestantischen Feldherrn Herzog Christian von Braunschweig, genannt der tolle Christian, geschlafen habe, und zwar in dem Zimmer, das nach dem Durchgang zur Kirche hin liegt, und dessen Fensterbogen noch das Stadtlohner Wappen, die drei Paulusköpfe trägt. Der Stadtlohner Markt wird mit dem Abbruch dieser Häuser sein altes Bild und für viele auch seine Traulichkeit verlieren; doch die hatte der Marktplatz schon seit der Zeit eingebüßt, da die Treppen vor dem Hölker'schen und Martin'schen (jetzt Kaisers Kaffeegeschäft) Hause und dem ehemaligen Kaufhaus Cohaus, die freilich über den ganzen Bürgersteig gingen, beseitigt worden sind. Aber "Es ändert sich die Zeit", und der Marktplatz mit seiner Enge gefährdet die Verkehrssicherheit sehr.

Nun soll nach dem Plane des Stadtbaumeisters A. Holstiege der Marktplatz nicht nur erweitert werden, mit dem Abbruch der Häuser soll eine vollständige Neu- und Umgestaltung des geschaffenen Raumes Hand in Hand gehen. Der alte Marktbrunnen, der aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stammt, soll in die Mitte des erweiterten Marktplatzes versetzt werden. Die St. Otgerikirche wird mit ihrer Turmseite an den Marktplatz stoßen. Das Kriegerdenkmal wird von der linken Kirchenseite fortgenommen und auf der rechten neu errichtet werden, wo es unter den schattigen Bäumen einen schönen und stillen und weit besseren Platz finden wird. Weiter wird das Spritzenhaus mit dem Polizeigefängnis abgebrochen. Das Sparkassengebäude, ehemaliges Amtsgericht, wird um ein Fenstergefach verlängert und erhält zur Kirche hin einen abgewalmten Giebel. Anstelle des Spritzenhauses wird mit der Front zur Kirche ein Bogengang mit sieben Bogen zwischen der neu zu errichtenden Gastwirtschaft und dem verlängerten Sparkassengebäude errichtet, in dem die Namen der im Weltkrieg Gefallenen verewigt werden sollen. Die Ehrentafel für die Gefallenen wird sich also ganz in der Nähe des Ehrenmals befinden, das für die Namen keinen Platz bietet.

So wird ein alter Traum der Stadtlohner endlich im Dritten Reich verwirklicht.  
AKZ

SC - 4940

13. Oktober 1937

### **Wir dienen dem Führer**

In der Schulungsburg des Kreises Ahaus zu Stadtlohn waren am 9. und 10. Oktober Zellenleiter und Blockleiter aus Gronau und Epe zu einem Wochenendlehrgang versammelt, um sich für ihre Arbeit neue Anregung zu holen. In drei grundlegenden Referaten wurden Gedanken und Gebiete der nationalsozialistischen Weltanschauung behandelt und für die Tätigkeit des Hoheitsträgers der Partei ausgewertet. Am Samstag sprach Schulungsredner

Pg. Ameis über das Thema "Weltfeind Freimaurertum". Kreisleiter Pg. Blanke behandelte am Sonntagmorgen in einem richtungsweisenden Referat das Wesen der NSDAP. Der Schlussvortrag des Kreisschulungsleiters Pg. Eggert befasste sich mit den Grundsätzen der nationalsozialistischen Geschichtsauffassung. Zwischen den einzelnen Vorträgen war an beiden Tagen den Kurssteilnehmern durch Arbeitsgemeinschaften und Aussprachen reichlich Gelegenheit geboten, sich das Rüstzeug für ein erfolgreiches Wirken in ihrem Tätigkeitsbereich zu schaffen. - Der nächste Wochenendlehrgang findet am 16. und 17. Oktober statt.

AKZ

SC - 4943

3. November 1937

### **Luftschutz auf dem Lande**

Organisation und Ausbildung in den Stadtlohner Bauerschaften

Nachdem die Organisation des Luftschutzes im Stadtgebiet Stadtlohn fest ausgebaut ist und etwa 1500 Personen in der Grundschulung ausgebildet sind, wird die gleiche Zielsetzung im Dienste der Landesverteidigung auch in die Bauerschaften des Amtes Stadtlohn vorangetragen. Mit der Erfüllung dieser Aufgaben hat der örtliche Luftschutzleiter, Bürgermeister Upgang- Wanning die Gemeindegruppe Stadtlohn im Reichsluftschutzbund herangezogen und folgende Personen zu Untergruppenführer bestellt:

Bezirk Estern: Untergruppenführer Hugo Wegner; Stellvertreter: Heinrich Assing.

Bezirk Wessendorf- Wenningfeld: Untergruppenführer Bruno Melka; Stellvertreter Josef Renk.

Bezirk Wendfeld-Hengeler: Untergruppenführer Giese; Stellvertreter Hillejan.

Bezirk Hundewick: Untergruppenführer Lepage; Stellvertreter Ludwig Hessing.

Bezirk Almsick: Untergruppenführer Schmeing; Stellvertreter Bernhard Winkel.

Bezirk Büren: Untergruppenführer Hovest-Engberding.

Am Donnerstag fand in der Luftschutzschule Stadtlohn die Vereidigung dieser Amtsträger und die Einführung in ihr Amt statt. In den nächsten Tagen geht jedem Haushalt in der Bauerschaft ein behördlicher Fragebogen zu, der gewissenhaft auszufüllen ist. Gleichzeitig ist damit eine Mitgliederwerbung für den Reichsluftschutzbund verbunden. Es wird bestimmt erwartet, daß von jedem Hof eine Person Mitglied wird. (Jahresbeitrag 1,20 M)

In Kürze werden von der Polizei die Blockwarte und deren Stellvertreter ernannt. Dann beginnt die Ausbildung dieser Amtsträger und die Erfassung der Selbstschutzkräfte.

AKZ

SC - 4945

20. November 1937

### **Achtung! Parteigenossen!**

Alle Parteigenossen, die im Besitze der roten Karte sind und bisher noch nicht die Ausstellung des Mitgliedsbuches der NSDAP beantragt haben, werden aufgefordert, den Antrag bis zum 25. des Monats zu stellen. Anträge nimmt der Kassenleiter der NSDAP Pg. Rotterdam, auf der Stadtverwaltung (Stadtkasse) entgegen. 2 Lichtbilder und 2 RM Gebühr sind miteinzureichen.

AKZ

SC - 4946

25. November 1937

### **Rege Bautätigkeit in Stadtlohn**

Überall in Stadtlohn bemerkt man eine rege Bautätigkeit. Das Kaufhaus Kösters, Stegerstraße, konnte nach einem durchgreifenden Umbau bereits Ende August neueröffnet werden. Nun ist auch der Neubau des Geschäftes Suesken-van Bömmel an der Stegerstraße soweit fertiggestellt, daß in dem Erdgeschoß eine Handarbeitsausstellung stattfindet.

Die Dufkampstraße scheint eine ganz moderne Geschäftsstraße werden zu wollen. Nach ihrer Verbreiterung und des dadurch notwendig gewordenen Umbaus des Betten- und Polsterergeschäftes Wittenberg und der Eisenwarenhandlung Schaefer und nach dem großen Umbau des Schuhhauses Hornhues wird jetzt das Gold- und Silberwaren-, Uhren- und Optikgeschäft Terhechte neuzeitlichen Anforderungen entsprechend umgestaltet. Die ganze Front des Erdgeschosses ist fortgebrochen und soll durch eine Reihe Schaufenster ersetzt werden. Die Umbauarbeiten hatten in den letzten Tagen eine Menge Zuschauer angezogen, als das zweite Stockwerk zur Front hin frei in der Luft schwebte. Man konnte sogar Befürchtungen hören, ob nicht das ganze Gebäude zusammenbrechen würde.

An der Hagenstraße wurde das Haus Terbeck und zwei anliegende Häuser ebenfalls abgebrochen und der Durchgang von Hagenstraße zur Garwers Meere verlegt. An ihrer Stelle wird ein neues Gebäude im modernen Stile errichtet. Dieser Bau ist schon soweit gediehen, daß der Dachstuhl aufgesetzt und Richtfest gefeiert werden kann. Von der Otgerikirche zum Markt stehen nur noch das Kreisleitungsgebäude und die Wirtschaft Wolff. Die Schöning'schen Häuser sind mittlerweile vollständig beseitigt. (Hierüber haben wir seinerzeit schon eingehend berichtet, über den Plan der Neuausgestaltung des Stadtlohner Marktplatzes.) Die sonntäglichen Besucher aus den Bauerschaften werden also feststellen müssen, daß sich in Stadtlohn vielerlei geändert hat.

Alles in allem ist diese rege Bautätigkeit wohl ein Zeichen besonderen wirtschaftlichen Aufschwunges der Stadt Stadtlohn.

AKZ

SC - 4947

4. Dezember 1937

### **"Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren" -**

öffnen die Leute die Fenster und die Türen und am Sonnabend, dem 4. Dezember, auch die Herzen und die Beutel. Denn dann kommen Soldaten zu uns, nein, nicht nur das, es kommen Frontkämpfer aus dem Kriege und sammeln von Haus zu Haus für das Winterhilfswerk. Das wäre doch noch schöner, wenn diese Männer verschlossene Türen und Herzen vorfänden! Die Sieger aus tausend Schlachten, die 4 Jahre gelitten und geblutet haben für uns alle, die im Westen und Osten, im Süden und Norden schirmend vor das Deutsche Vaterland sich gestellt haben. Und keinem der zahllosen Feinde ist es gelungen, in Deutschland während des Krieges sich festzusetzen. Dank ihrem Opfermut konnte heute wieder ein neues, großes, geachtetes Reich aufgebaut werden. Am Sonnabend ist wiederum Gelegenheit, einen Bruchteil des schuldigen, ewigen Dankes abzutragen.

Hinter den soldatischen Sammlern aber stehen die zwei Millionen Gefallenen, die das Letzte hingaben, das der Mensch zu vergeben hat, ihr Leben, ihr

vielfach so junges, hoffnungsvolles Leben! Auch diese, vereint mit ihren lebenden Kameraden, halten Dir, Volksgenosse, am Sonnabend die Sammelbüchse in stummer Bitte hin. - Bring auch Du ein Opfer!  
Am Samstag, am Tage der nationalen Solidarität, findet eine Straßensammlung statt. Da gehen beispielsweise in der ganzen Weltgeschichte - die Großen, Mächtigen, Berühmten, kurz "die Prominenten" auf die Straße und sammeln für ihre notleidenden Volksgenossen. Ist das nicht eine schöne Tat wahrhafter Volksverbundenheit? Sie richten keine pompösen Basare ein, denen leicht ein eigensüchtiger Beigeschmack innewohnt, nein, sie begeben sich auf die Straße in Wind und Wetter und Regen und Kälte. Es ist kein Vergnügen, aber sie wissen, daß darben, hungern und frieren gewiß kein Vergnügen sind. Das soll auch in diesem Winter kein deutscher Volksgenosse. Seien wir dessen eingedenk: wir haben eine Pflicht zu erfüllen, wenn wir am Sonntag geben; wir haben zu opfern.

AKZ